

Chronik des „Stadtverbandes der Erlanger Kulturvereine e.V.“

Gegründet 1975

Georg Gebhard



Die Gründungsphase

Als Anfang der 1970er Jahre aufgrund von Geld- und Besuchermangel traditionelle Veranstaltungen drohten abgesagt zu werden, kam erstmals der Druck zur stärkeren Zusammenarbeit in den Erlanger Vereinen auf. In der Folgezeit wurde von Vereinsvertretern die Idee eines Vereinsrings entwickelt, um Veranstaltungstermine zu koordinieren, gemeinsame Veranstaltungen zu arrangieren und Überschneidungen zu verhindern.

Es dauerte dann noch bis zum 30. Juni 1975, bis von 13 Vereinen die Gründung des Dachverbandes im Jugend- und Kulturzentrum FRANKENHOF vollzogen wurde: Briefmarkensammler, Bund der Berliner, Folklorica Erlangen, Freizeit St. Kunigund, Jazzclub Pupille, Musikverein und Kulturring Eltersdorf, Narrlangia Rot-Weiß, Offenes Atelier, Sängerguppe Erlangen, Stadtkapelle Werksorchester Gossen, Trachtenverein Erlangen, Türkischer Kulturverein und Walter-Rein-Chor. Die vorbereitete Satzung wurde verabschiedet und die Vorstandschaft gewählt:

1. Vorsitzender: Hans Stamm, Trachtenverein
 2. Vorsitzender: Walter Ross, Narrlangia
- Schatzmeister: Volker Bürgermeister, Walter-Rein-Chor
Schriftführerin: Beate Becker, Narrlangia
Revisoren: Manfred Gießle, Günther Schröder

Am 20. Februar 1976 erfolgte die Eintragung des „Stadtverbandes sozio-kultureller Vereine“ ins Vereinsregister unter der Registernummer 427.

Beim Amt für Freizeit liefen zu Beginn die Fäden zusammen. Alle Mitgliedsvereine waren aufgerufen, ihre Termine zu melden, um die Koordination der Veranstaltungen möglich zu machen. Die Aktivitäten des neu geschaffenen Dachverbandes sprachen sich schnell herum. Auf der Jahreshauptversammlung am 3. Mai 1976 versicherte der Kulturamts-Leiter Wolf-Peter Schnetz das Wohlwollen der Stadtverwaltung.

Das städtische Kulturamt bringt sich ein

In den Folgejahren geriet die Arbeit des Dachverbandes dann „als antriebsschwach“ doch etwas in die Kritik. Das städtische Amt verlangte vom Vorstand neben einem Kurzzeitprogramm auch eine Langzeitperspektive, um sich über die Ziele und Aufgaben ein klares Bild zu schaffen. Zu Beginn des Jahres 1977 lud das Kulturamt die

im Kultur- und Freizeitbereich tätigen Vereine zu mehreren Treffen ein, an denen bis zu 100 Vereinsvertreter teilnahmen. Man gründete den „Arbeitskreis Kulturelle Vereine“, dem über 30 Vereinsvertreter angehörten, unter ihnen die beiden Vorsitzenden des „Stadtverbandes sozio-kulturelle Vereine“. Als erstes Arbeitsergebnis konnte das Kulturamt im Herbst 1977 die Broschüre „Kultur und Freizeit in Erlangen“ herausgeben. Sie ermöglichte zum ersten Mal eine Bestandsaufnahme der Erlanger Amateurkultur mit sämtlichen Kultur- und Freizeitaktivitäten in Erlangen, die kulturvermittelnden städtischen Einrichtungen, enthielt die kulturpolitischen Richtlinien und listete alle Vereinigungen auf, die im Kultur- und Freizeitbereich tätig waren. Die erste Auflage enthielt 179 Gruppierungen.



Farbenprächtige Folkloregruppe im Schlossgarten

Außerdem stellte der Arbeitskreis konzeptionelle und strukturelle Überlegungen zu der Veranstaltungsreihe „Erlanger Kulturtage“ an. Im Rahmen regelmäßiger Treffen bereitete der Arbeitskreis im Jahr 1978 weitere Veranstaltungsreihen mit vor wie zum Beispiel: Aktion Sorgenkind, Festival der guten Taten, Sommer in der Stadt, Erlanger Auslands-Kulturtage und das Marktplatzfest.

Impulse vom Deutschen Städtetag

Eine Empfehlung des Deutschen Städtetages vom Frühjahr 1977 brachte den entscheidenden Anstoß für eine stärkere Zusammenarbeit des Kulturamtes mit den Vereinen. In dieser Empfehlung lobte der Städtetag das Engagement der Amateure in Vereinen und Initiativen, das die Kulturszene der Kommunen bedeutend bereichere. Den Mitgliedsstädten wurde ans Herz gelegt, sich nicht nur um das Wohlergehen der institutio-

nalisierten Profikultur zu kümmern, sondern auch die zarten Gewächse bürgerlicher Amateurkultur zum Gedeihen bringen. Kulturelle Einrichtungen sollten deshalb verstärkt mit Vereinen, Gruppen und Initiativen zusammen arbeiten und ihnen organisatorisch unter die Arme zu greifen, sowie Räume und Geräte zur Verfügung zu stellen. Dabei sei aber die Selbständigkeit der freien Vereinigungen zu respektieren. Der Stadtrat ging auf die Anregung ein und beschloss im Mai 1977 Richtlinien zur Förderung des kulturellen Lebens und die Förderung durch Gewährung von Zuschüssen.

Grundsätzliche Diskussionen zur Organisation der Amateurkultur ziehen sich über Jahre hin

Der Vorstand des Stadtverbandes beobachtete die Aktivitäten des Kulturamtes von Anfang an mit Missfallen und sah sie als „politische Einflussnahme auf das Vereinsleben“. Andererseits war dem Amt die Verbindung des Stadtverbandes zu den Vereinen zu dünn, wenn der Vorstand nur einmal im Jahr zur Hauptversammlung aktiv werde. Man sollte mit den Vereinen öfter zusammenkommen sowie Tagungen und Seminare abhalten. Auch sollte man von dem Grundsatz abrücken, nicht selbst auch als Veranstalter aufzutreten. Nach andauernden Querelen wurde am 4. Juli 1979 ein Gründungsgremium gewählt mit Walter Ross (1. Vorsitzender), Herbert Walther (2. Vorsitzender), Georg Batz (Schatzmeister) und Ingolf Hartmann (Schriftführer). Das Gremium sollte die Kulturamts-Idee eines „neuen“ Stadtverbandes mit der Vereinigung des bereits bestehenden Verbandes organisieren.

1980

Am 10. Juli 1980 auf der Jahresversammlung des Gründungsgremiums kam es zur Gründung eines „vereinten“ Stadtverbandes, der Hans-Bernhard Nordhoff zum 1. Vorsitzenden, Herbert Walther zum 2. Vors., Georg Batz zum Schatzmeister sowie Ingolf Hartmann zum Schriftführer und Geschäftsführer wählte. 63 Gruppierungen hatten die Aufnahme in den neuen Stadtverband beantragt. Jedoch blieb auch die Vorstandschaft des alten Stadtverbandes im Amt, ohne allerdings nennenswerte Aktivitäten zu entfalten. Zwei Jahre später, im Oktober 1982 schließlich erfolgte die endgültige Verschmelzung.

Finanzielle Förderung der Stadtverbandsarbeit

Im Jahr 1980 erhielt der Stadtverband erstmals das Recht, bei der Vergabe der Mittel an kulturel-

le Vereine durch die Stadt mitreden zu können. Insgesamt standen in dem Jahr 55.000 DM an Fördermitteln zur Verfügung.

Für eine Werbeaktion in den Kulturvereinen zum Beitritt in den Stadtverband wurde ein Falblatt erstellt.

1981

Um die Zusammenarbeit und das Verständnis der Mitgliedsvereine untereinander zu fördern, organisierte man gemeinsame Treffen. Zur festen Einrichtung wurde die „Veranstaltung zum Kennenlernen“, die erstmals am 31. März im Kulturtreff Helmstraße stattfand. Die Begegnungsabende – oft mit kulturellen Auftritten - dienten dem Zweck, die Kommunikation unter den Vereinen zu verbessern und die Vielfalt der Vereine gegenseitig bekannt zu machen.

Die Ausstellung im Rathaus-Foyer anlässlich des „Jahres des ehrenamtlichen Helfers“ nutzten viele Mitgliedsvereine zur Präsentation ihrer Aktivitäten vor einem großen Publikum.

Im Jahr 1981 wirkte der Stadtverband zudem bei mehreren größeren Veranstaltungen in der Stadt mit. So bei den Erlanger Kulturtagen im Mai, die anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft mit Eskilstuna unter dem Thema „Begegnung mit Skandinavien – Schwerpunkt Schweden“ standen. Auch bei der Durchführung des bayerischen Landesmusikfests in Erlangen Ende Mai half der Stadtverband mit Kontakt zu den teilnehmenden Gruppen aus dem In- und Ausland herzustellen.

Die Mitgliederzahl erhöhte sich bis Ende 1981 auf 77. Die Stadt stockte die Fördermittel um 15.000 DM auf 70.000 DM auf.

1982

Die Vororte werden kulturell „entdeckt“

Ab dem Jahr 1982 begann der Stadtverband sich verstärkt um die Kultur in den Vororten zu kümmern. Die zweite Veranstaltung des Stadtverbandes zum gegenseitigen Kennenlernen am 23. März in der Freizeitanlage Brucker Höhe war deshalb dem Thema „Stadtteilkultur“ gewidmet.

Der Stadtverband beteiligte sich an den Erlanger Kulturtagen unter dem Motto „Kunst und Kultur aus der Region“ mit zwei Veranstaltungen im Redoutensaal. Am 19. September umrahmten Mitgliedsvereine musikalisch die Premiere eines Films über die historische Innenstadt und am 23. September präsentierten sich Vereine mit „Musik, Tanz und Texten aus Franken“.

Auf der Jahreshauptversammlung am 19. Oktober kam es – wie bereits angesprochen - zur endgültigen Bildung des geeinten Stadtverbandes. Hans-Bernhard Nordhoff (1. Vorsitzender)

und Herbert Walther (2. Vorsitzender) wurden in ihren Ämtern bestätigt, Christa Zoller wurde zur Schatzmeisterin, Karl Heinz Lindner zum Schriftführer und Geschäftsführer gewählt.

1983

Auf der Vorstandssitzung im Februar wurde der Grundstein zur künftig sehr engen Beziehung des Stadtverbandes zur russischen Stadt Wladimir nach einer Information von VHS-Direktor Klaus Wrobel gelegt. Wrobel hatte an einer Erkundungsreise nach Wladimir teilgenommen.

Im April feierte der Stadtverband zum ersten Mal den „Frühling in der Stadt“ als Kulturabend im Redoutensaal. Im Oktober beteiligte man sich an den Erlanger Kulturtagen „Begegnungen mit Ungarn“ und sorgte für die Unterbringung ungarischer Teilnehmer in Gastfamilien. Im Oktober befragte der Stadtverband im Rahmen des E-Werk-Podiumsgesprächs „Parteien und Kultur“ die im Stadtrat vertretenen Parteien zu ihren kulturpolitischen Vorstellungen.

1984

Am 14. Januar organisierte der Stadtverband ein Vereinsseminar. Als Gastreferent berichtete der wissenschaftliche Mitarbeiter beim Deutschen Städtetag, Dr. Helmut Lange, über den „Beitrag der Amateurlkultur zum kulturellen Leben in der Bundesrepublik Deutschland - freiwillige Leistung oder unverzichtbare Triebkraft“. Außerdem wurde noch über die Themen Vereinsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen diskutiert.

Im Redoutensaal gab es wieder den Musikabend „Frühling in der Stadt“ und auch an der Ausstellung im Rathaus-Foyer beteiligten sich Mitgliedsvereine. In einer Stadtteilkultur-Veranstaltung in Frauenaarach präsentierten sich die ortsansässigen Vereine.

Aktive Rolle in den Städtepartnerschaften

Das Highlight des Jahres war die erste Flugreise des Stadtverbandes im Herbst nach Moskau und Wladimir – noch vor der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages mit der russischen Stadt. 39 Vereinsvorstände und Multiplikatoren nahmen daran teil.

Die Neuwahlen bei der Jahreshauptversammlung bestätigten die Vorstandschaft mit Hans-Bernhard Nordhoff, Herbert Walther, Christa Zoller und Karl Heinz Lindner. Der Stadtverband zählte 87 Mitgliedsvereine. Die städtischen Fördermittel wurden auf 90.000 DM aufgestockt, hinzu kamen ganz neu 20.000 DM für Materialkosten.

1985

Der Kulturabend „Frühling in der Stadt“ war im „Europäischen Jahr der Musik“ in das städtische Motto „Musik in Erlangen“ eingebettet. Auf Einladung des Stadtverbandes machte der Wladimirer Kammerchor von Eduard Markin während einer Deutschlandreise zu zwei Konzerten in der Hugenottenkirche und in der Stadthalle Station in Erlangen.

Seine Bemühungen, Stadtteile und Vororte verstärkt mit Leben zu erfüllen, hatte der Stadtverband im Eltersdorfer Freizeitzentrum St. Kunigund fortgesetzt. Außerdem wurde das Seminar „Amateur und Profi“ veranstaltet, an dem sich mehr als 30 Vereinsvertreter beteiligten und man beschäftigte sich in einer Arbeitsgruppe mit der Förderung von Theatergruppen.

Um sich untereinander besser kennenzulernen, beschloss die Mitgliederversammlung, dass Vorstandssitzungen künftig in verschiedenen Räumen der Mitgliedsvereine stattfinden sollen. Im Rahmen der Veranstaltung wurde darüber hinaus die Einrichtung eines hauptamtlichen Geschäftsführers nach dem Muster des Stadtverbandes der Erlanger Sportvereine gefordert. Mit seiner Hilfe sollte die Arbeit des Stadtverbandes – zum Beispiel die Koordinierung von Veranstaltungen und die Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen – intensiviert und die Unterstützung der Mitgliedsvereine verbessert werden. Auf der Vorstandssitzung im Februar des nächsten Jahres wurde die Anstellung beim Stadtverband beschlossen und ein Personalkostenzuschuss in Höhe von rund 20.000 DM bei der Stadt zu beantragen.

1986

Ära Lindner – 1. Teil

Der langjährige Vorsitzende Hans-Bernhard Nordhoff wurde zum 1. April als Kulturreferent nach Kassel berufen und konnte deshalb sein Erlanger Ehrenamt nicht länger ausüben. Im Rahmen des Musikabends „Frühling in der Stadt“ wurde Hans-Bernhard Nordhoff offiziell verabschiedet. Der stellvertretende Vorsitzende Herbert Walther übernahm zusammen mit Karl Heinz Lindner die kommissarische Leitung des Stadtverbandes bis zum Zeitpunkt der Neuwahl. Zudem verstarb Herbert Walther bereits wenige Monate später am 11. Juli im Alter von 74 Jahren.

Der Stadtverband startete die zweite Partnerschaftsreise nach Wladimir, wo auch die „Erlanger Kulturtage“ gefeiert wurden. Die sich anbahnende Städtepartnerschaft mit Jena in der DDR soll mit eigenen Impulsen geprägt werden.

Der Stadtverband beteiligte sich am historischen Stadtspiel anlässlich des Hugenottenjahres (1786 – 1986) sowie an einer städtischen Reise, die im Mai mit einem Sonderzug nach Eskilstuna führte, um dort das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum zu feiern. Außerdem wurde ein Kennenlern- und Gesprächsabend für Vereinsvorsitzende im Heim des Trachtenvereins abgehalten. Die Stadtteilkulturveranstaltung, die in Tennenlohe geplant war, musste abgesagt werden, ebenso wie die Ausstellung der Mitgliedsvereine im Rathaus-Foyer.

Nach dem Wechsel des Vorsitzenden Hans-Bernhard Nordhoff nach Kassel und dem Tod seines langjährigen Stellvertreters Herbert Walther musste auf der Jahreshauptversammlung am 6. November das Präsidium neu besetzt werden. Nachfolger von Nordhoff wurde Karl Heinz Lindner. Zum 2. Vorsitzenden wurde Erwin Gregor, zum 3. Vorsitzenden Hermann Wermund gewählt. Christa Zoller blieb Schatzmeisterin, zur Schriftführerin wurde Brunhilde Hummich bestellt. Durch eine Klausel bekam Georges Cheliotis als Vertreter der ausländischen Organisationen Sitz und Stimme im Beirat. Der Verbandsname wurde von „Stadtverband kulturelle Amateurvereine e.V.“ in „Stadtverband der Erlanger Kulturvereine e.V.“ geändert. Auf der Jahreshauptversammlung der mittlerweile 98 Vereine zählenden Vereinigung teilte Bürgermeisterin Ursula Rechtenbacher mit, dass die Stelle für den hauptamtlichen Geschäftsführer aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden kann.

Die erste Sitzung der neu gewählten Vorstandschaft fand in den Räumen des Türkisch-Deutschen Solidaritätsvereins statt, auch um ein Zeichen gegen den Abriss des Hauses im Zuge des Hochstraßen-Baus zu setzen.

1987

„Aktiv sein im Verein“ wird zum durchschlagenden Logo

Die Blumenschau im Rahmen des Stadtmottos „Grün in Erlangen 87“ wurde unter anderem durch das zweitägige „Festival der Erlanger Kulturvereine“ umrahmt. Organisatorisches Neuland betrat der Stadtverband im September mit einer groß angelegten Informationsveranstaltung „Tag der Vereine“ zusammen mit dem Stadtjugendring und dem Stadtverband der Erlanger Sportvereine. Schloss- und Marktplatz bildeten eine große Schaubühne, auf der sich über 70 Vereine präsentierten. Anlässlich dieses ersten „Tages der Vereine“ wurde auch das Logo „Aktiv sein im Verein“ kreiert.

Weitere Aktivitäten waren die Organisation des mittlerweile fünften „Frühling in der Stadt“ (erst-

mals auch mit der Teilnahme von Theatergruppen), eine Busfahrt nach Kassel, der Kennenlern-Abend und Vereinsseminare zu den Themen Vereine & Steuern sowie Versicherungsfragen.

Zum festen Programm zählte mittlerweile auch die Pflege der Städtepartnerschaften. So gab es eine Reise nach Wladimir und die Teilnahme an den Wladimirer Kulturtagen in Erlangen, in deren Rahmen der Stadtverband die Betreuung des Ensemble RUS bei seinem Folkloreabend in der Stadthalle übernahm. Weniger herzlich ließen sich die Beziehungen zur neuen Partnerstadt Jena an. Im Oktober – ein halbes Jahr nach Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages – wurde eine 35-köpfige Reisegruppe in die thüringische Stadt dort von den Offiziellen völlig ignoriert. Selbst die Unterbringung musste in der Nachbarstadt Erfurt erfolgen.



Folkloregruppe aus der russischen Partnerstadt Wladimir

Bei einem Wochenendseminar in Haidhof legte die Vorstandschaft Programm und Zukunftsperspektiven der Arbeit fest. Neben der Intensivierung der Kontakte des Stadtverbandes mit seinen Mitgliedsvereinen wurde auch der Wunsch nach einem Haus der Vereine laut, das man entweder in Eigenregie bauen oder als bestehendes Gebäude umrüsten wollte. Als Vorbild diente das Haus der Vereine in der französischen Partnerstadt Rennes. Neben dem Problem, ein geeignetes Gebäude zu finden, verhinderte aber vor allem die sich deutlich verschlechternde Finanzlage der Stadt die Realisierung der Idee. Aufgestockt wurden die Zuschüsse auf 117.000 DM, zuzüglich 20.000 DM für Material und neu 900 DM für internationale Begegnungen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 3. Dezember erfolgte die zweite Satzungsänderung, hauptsächlich was Aufgaben und Zielsetzungen anbelangt, auch wurde die Wahlperiode von zwei auf drei Jahre verlängert. Darüber hinaus forderten die Delegierten die Einrichtung eines Kultur-

beirates. Ähnlich dem Sport- und dem Ausländerbeirat sollte er den Kulturausschuss des Stadtrates beraten und als Bindeglied zwischen Stadtrat und Kulturszene wirken. Auch die Idee eines „Stadtverbandes der Sozialvereine“ kam in der Versammlung auf. Der Mitgliedsbeitrag wurde von 12 DM auf 60 DM angehoben. Die Mitgliederzahl ist mittlerweile auf über 100 Vereine mit etwa 12.000 Mitgliedern angewachsen.

Dritte Auflage der Broschüre „Kultur und Freizeit in Erlangen“ listet mehr als 400 kulturschaffende Amateur-Vereinigungen auf.

1988

Die Vorstellung von einem „Haus der Vereine“ nahm trotz widriger Finanzierungsperspektiven klarere Formen an. Man hatte ein eigenständiges Haus mit Veranstaltungs- und Tagungsräumen sowie technischen Ausrüstungen im Auge, das in der Verantwortung des Stadtverbandes geführt werden sollte. Einen Teilerfolg gab es bei der Installation eines hauptamtlichen Geschäftsführers. Der Stadtrat genehmigte für zwei Jahre eine Halbtagskraft als AB-Maßnahme.

Erstmals nahm der Stadtverband am Brucker Faschingszug teil. Beim Klassiker „Frühling in der Stadt“ standen diesmal Kinder und Jugendliche auf der Bühne des Redoutensaals. Der Stadtverband organisierte darüber hinaus eine Diskussion „Erlanger Theater wohin?“ und das Seminar „Vereinsförderung in Erlangen“ mit dem Ostberliner Literaturwissenschaftler Heinz Dieter Tschörner.



Der Italienisch-Deutsche Verein in venezianischen Masken beim Brucker Faschingszug

Einen breiten Raum nahmen auch die Kontakte zu den Partnerstädten ein. Zum vierten Mal reiste eine Gruppe nach Wladimir, Moskau und Leningrad. Eine Delegation aus der Vorstandschaft besuchte Rennes zur Vorbereitung des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums, das im Folgejahr in der französischen Stadt geplant stattfindet. Der Vorsitzende nahm an einer Erkundungs-

reise in die neue Partnerstadt Stoke-on-Trend in Nordwest-England teil.

Bei den Vorstandswahlen in der Jahreshauptversammlung wurden Karl Heinz Lindner (1. Vorsitzender), Brunhilde Hummich (2. Vorsitzende), Georges Cheliotis (3. Vorsitzender), Christa Zoller (Schatzmeisterin) und Josef Schmidt (Schriftführer) gewählt.

1989

Nach jahrelangen Bemühungen konnte mit dem freien Journalisten der Erlanger Nachrichten, Klaus Speck, ein hauptamtlicher Geschäftsführer für eine Halbtags­tätigkeit auf Werkvertragsbasis angestellt und eine Geschäftsstelle in der Wasserturmstraße 16 eingerichtet werden. Sein Arbeitsschwerpunkt, war neben den laufenden Geschäften, vor allem die Vorbereitung der Veranstaltungen zum Jahresmotto „Kultur und Sport“.

Am Brucker Faschingszug nahm man mit dem Motto „Zustand des Redoutensaales“ teil, nachdem dort deutlich der Putz zu bröckeln beginnt. Der Frühlingsbeginn wurde wieder mit einem bunten Abend begangen, diesmal nicht mehr unter dem Titel „Frühling in der Stadt“ sondern „Erlangen – Heimat für uns alle“, ein internationales Kulturfest mit Beiträgen ausländischer sowie Erlanger Gruppen. Zur Eröffnung der Erlanger Fußgängerzone am 3. Juni veranstaltete der Stadtverband zusammen mit anderen Organisationen das „Erlanger Spectaculum“ an dem sich rund 300 Interpreten mit Musik, Gesang, Tanz, Theater, Cabaret, Literatur und Folklore beteiligten. Mit der Veranstaltung „Kultur vor Ort“ am 23. Juli in den Stadtteilen Anger, Büchenbach-Nord, Kosbach und Siglitzhof wurde das Spektrum an Freizeit- und Kulturaktivitäten in den Stadtteilen dargestellt. Die „Rad-Kult-Tour“ des Freizeitamtes steuerte aus der Stadt die einzelnen Veranstaltungsorte an.

Im Juni erschien die 96-seitige Broschüre des Stadtverbandes „Aktiv sein im Verein“ mit allen Adressen der Vereine und wichtigen Informationen rund um die Kultur in der Stadt. Mit dem Ausscheiden von Klaus Speck als Geschäftsführer im Juli zog die Geschäftsstelle des Stadtverbandes ins Kulturamt um, wo Karin Krahl als ABM-Kraft stundenweise die Geschäfte führte. Nachdem sich kein neuer Geschäftsführer fand, kam man überein, künftig Personen für die Vorbereitung größerer Unternehmungen mit Werkvertrag zu beauftragen.

Das Interesse am „Tag der Vereine“, zusammen mit Stadtjugendring und Stadtverband der Erlanger Sportvereine, war nach der Anfangseuphorie im Vorjahr diesmal etwas gesunken. 67

Gruppen aus den verschiedensten Bereichen nutzten die Möglichkeit zur Präsentation. Auf der „Erlanger Kulturmesse“ im E-Werk war der Stadtverband mit einem Info-Stand vertreten.

Vertreter des Stadtverbandes nahmen an den Feierlichkeiten zur 25-jährigen Städtepartnerschaft in Rennes teil. Über das Jahr betreute der Stadtverband verschiedene Besucher aus Wladimir sowie das Folklorenensemble RUS während der Veranstaltung im Redoutesaal. 38 Erlanger machten sich im Oktober auf den Weg nach Wladimir zur fünften Bürgerreise. In dem Seminar „Marketingstrategien im Vereinsleben“ nahmen Vertreter von Mitgliedsvereinen Anregungen für die Darstellung nach außen auf. Die dichte Veranstaltungsfülle veranlasste den Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht von 1989 als dem „Jahr der genutzten Chancen“ zu sprechen.

Ein völlig unerwartetes politisches Ereignis ließ am Jahresende auf nie geahnte Weise die Städtepartnerschaft mit Jena ins Zentrum des Handelns treten. Dabei hatte der Stadtverband für Ende Oktober eigentlich eine Reise nach Jena und Leipzig mit 50 Vereinsvertretern geplant, um einen erneuten Kontakt-Versuch zu starten. Nach der Öffnung der Grenze strömten stattdessen Besuchermassen aus Jena und anderen Städten der DDR in die Hugenottenstadt. Die Vorstandschafft und Vertreter aus Mitgliedsvereinen unterstützten die zentrale Anlaufstelle im Rathaus. Auf Initiative des Stadtverbandes verwandelte sich der Kulturtreff Helmstraße an den Wochenenden zu einem Bürgertreff Ost-West. Der Kulturaustausch begann mit einem Auftritt der Jenaer Turmbläser auf dem Weihnachtsmarkt.

1990

Nach dem Fall der Mauer hatte sich das Verhältnis zur thüringischen Partnerstadt grundlegend gewandelt. So konnte am 3. Februar die erste Kontaktfahrt des Stadtverbandes mit 50 Vereinsvertretern nach Jena starten. In Alt-Lobeda traf man sich mit Vertretern verschiedener Kulturgruppen. Binnen kurzer Zeit entwickelten sich viele Kontakte unter den Vereinen, Termine wurden vereinbart, viele wurden von den Gastgebern mit nach Hause genommen, um die Kontakte im privaten Bereich zu vertiefen. Bei späteren Fahrten traf man sich im Volkshaus und in der Noll.

Bei den Fahrten und durch weitergehende Kontakte war der Grundstein gelegt worden für die Großveranstaltung am 17. Juni, den man zeitgemäß zum „Jenaer Tag in Erlangen“ umfunktionierte. Verschiedene Kultur-, Jugend- und Sportgruppen aus Jena mit mehr als 200 Teilnehmern bestritten zusammen mit Erlanger Vereinen unter

starker Beteiligung der Erlanger Bürger auf dem Marktplatz ein buntes Programm, wobei auch Jenaer Wein und Thüringer Rostbratwürste nicht fehlten.

Ein zweiter Schwerpunkt war die Pflege der Partnerschaft mit Wladimir. Zwei Bürgerreisen führten in die russische Partnerstadt. Außerdem betreute man den Chor ELEGIE und die Gruppe RUS bei ihren Aufenthalten in Erlangen. Aufgrund enormer Versorgungsschwierigkeiten in Wladimir unterstützte der Stadtverband die Spendenaktion „Hilfe für Wladimir“.

Zu den weiteren Aktionen zählten die Teilnahme am Brucker Faschingszug, eine Fragebogenaktion sowie die Organisation der Seminare „Vereinsförderung“ und „Abfallvermeidung und Lebensmittelhygiene bei Vereinsfesten“. Beim Vorstandsseminar „Stadtverband was nun – Stadtverband was tun“ kam man überein, aufgrund der geringen Präsenz des Stadtverbandes in den Medien, die diese Richtung mehr aktiv zu werden.

1991

Aufgrund der schlechten Haushaltssituation zog die Stadt die Sparschrauben an. Die Kürzungen bei der Vereinsförderung konnten aber teilweise durch Selbstbeschränkung des Stadtverbandes abgefedert werden.

Insgesamt drei Bürgerreisen führten in die Partnerstadt Wladimir. In Erlangen betreute der Stadtverband russische Besucher, so das Modetheater Rendezvous, den Chor ELEGIE sowie das Folklorenensemble RUS, das nach einer ausgedehnten Tour in Europa in der Ladeshalle ein Konzert gab.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde die Vorstandschafft für weitere drei Jahre bestätigt.

1992

Die Teilnahme am Brucker Faschingszug war diesmal verbunden mit einer Spendensammlung zugunsten „Hilfe für Wladimirer Kinder“. Im Rahmen der Erlanger Sportwoche beteiligten sich Kulturvereine und der Stadtverband mit einem Info-Stand am „Tag der Vereine“ mit dem Schwerpunkt: Ausländische Mitbürger im Verein.

In einer Diskussionsveranstaltung mit dem Stadtkämmerer Wangemann „Stadtsäckel leer – für Vereine wird's schwer“ ging es neben den angespannten Finanzverhältnissen vor allem auch um die Miet- und Mietnebenkosten für Vereine. Zwei Bürgerreisen führten wieder in die Partnerstadt Wladimir.

Mit einer Resolution an den Oberbürgermeister und den Stadtrat wurde für eine stadtverträgliche Trassenführung beim ICE-Ausbau eingetreten.

Im Rahmen des „Tags des Buches“ lud der Stadtverband den Schriftsteller Percy Gurwitz aus Wladimir ein. Für einen vom Verein Kosbacher Stadl und vom Heimat- und Geschichtsverein organisierten Fränkischen Brauchtumsabend übernahm der Stadtverband die Schirmherrschaft. Die Teilnahme für Mitglieder aus Kulturvereinen an der Fortbildungsveranstaltung „Einfach machen“ wurde finanziell gefördert.

Höhepunkt des Jahres war die Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Bürgerpartnerschaft Erlangen - Wladimir“ Anfang September in Wladimir. Für die mehr als 340 Reiseteilnehmer, unter ihnen auch die Vertreter der Stadt sowie von Verbänden und Medien, charterte der Stadtverband eine Aeroflot-Maschine. Die Krönung der sechstägigen Reise bildete ein fränkisches Fest im Stadtpark von Wladimir, das von rund 30.000 Einheimischen besucht und von der Brauerei Kitzmann gesponsort wurde. Die Mitglieder aus den Vereinen halfen mit, 20.000 Bratwürste zu grillen, 100 Hektoliter Bier auszuschenken, einige Tausend Gulden-Brezeln zu verkaufen und Eis und Popcorn herzustellen. Der Fest-Erlös von acht Millionen Rubel kam der Renovierung des Erlangen-Hauses in Wladimir zugute. Neben diesem Glanzpunkt in der Partnerstadt bot die Reise den Teilnehmern mit Besuchen in Susdal, Gus Chrystalnij und Moskau auch interessante touristische Eindrücke. Im Gegenzug kamen das Modetheater Rendezvous und das Folkloreensemble RUS im Oktober zu Auftritten nach Erlangen.

Anlässlich des Monats des ausländischen Mitbürgers nahm man an der Veranstaltung „Erlangen - Heimat für uns alle“ teil. Die vom Stadtverband organisierte „Weihnachten international“ nutzten ausländische Vereine, um weihnachtliche Gesänge, Musik, Brauchtum und auch Speisen im Redoutensaal darzubringen.

Mit dem erstmals im November erschienenen „Vereinsmeyer“ schuf sich der Stadtverband ein Organ, mit dem die Mitglieder in den Kulturvereinen sowie die Entscheidungsträger in der Politik und die Medien umfassend über die Aktivitäten informiert werden sollen. Die Zeitschrift soll dreimal im Jahr herausgebracht werden.

Aufgrund der angespannten Finanzlage der Kommune mussten die Zuschüsse von geplanten 117.000 DM auf 90.000 DM inklusive Materialkosten und Mieten zusammengestrichen werden. Sorgen bereitete der Vorstandschaft auf der Jahreshauptversammlung auch die Privatisierung der städtischen Säle in der „Erlanger Kongress- und Veranstaltungsservice GmbH“, weil man unerschwingliche Mietpreise für die Ladeshalle und den Redoutensaal befürchtete.

Neue Perspektiven ergaben sich für eine mögliche Verwirklichung des „Hauses der Vereine“ durch den Abzug der US-Armee in der Neustadt Ost. Der Vorstand beschloss, eine Arbeitsgruppe „Neustadt Ost“ zu bilden, um zusammen mit den Vereinen den Bedarf und die Interessen zu ermitteln und umzusetzen.

Das Folkloreensemble KALINKA wurde bei seinem Auftritt in Erlangen betreut und zum Galakonzert von RUS im Festspielhaus Salzburg organisierte der Stadtverband für die Erlanger Anhänger der Gruppe eine Busreise. Die Kulturwanderung zum Kennenlernen der Vereinsvertreter führte nach Dechsendorf mit Besuch der Sandsteinbrüche auf dem Giesberg. An der „Erlanger Kulturbörse“ in der Ladeshalle nahm man mit einem Infostand teil.

Bei der Jahreshauptversammlung machte die Vorstandschaft deutlich, dass in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Vereinsarbeit besonderen Herausforderungen unterworfen ist. In der gegenwärtigen Situation komme deshalb gerade der Förderung des menschlichen Miteinanders im gemeinsamen Handeln besondere Bedeutung zu. Insbesondere die soziale Betreuung vor allem älterer Mitglieder wurde den Mitgliedsvereinen ans Herz gelegt. Die relativ aufwändig gemachten ersten Ausgaben des Vereinsmeyers wurden durch eine preisgünstigere Version im DIN A5-Format abgelöst. Bei den Vorstandswahlen gab es lediglich beim Schriftführer einen Wechsel. Auf Josef Schmidt folgte Marie-Luise Shahin. Der Stadtverband hatte 108 Mitglieder.

Zu Beginn des Jahres stattet die Vorstandschaft dem Oberbürgermeister einen Besuch ab und thematisierte insbesondere die Frage der Überlassung städtischer Räume an die Vereine und die Entwicklungen in der Neustadt Ost.

Zur Einweihung des „Erlangen-Hauses“ in Wladimir gab es im Mai eine Bürgerreise. Gemeinsam mit Helfern aus Erlangen und Umgebung war in der russischen Partnerstadt mit Hilfe von Spenden ein 100 Jahre altes Holzhaus restauriert worden, das als Wirtschafts-, Kultur- und Kommunikationszentrum eine Brücke zwischen den befreundeten Städten bilden soll. Die 25 Vereinsvertreter nahmen außerdem noch an den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag des Kriegsendes teil sowie an der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Oberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg. Im September gab es dann noch mal eine Bürgerreise nach Wladimir, um dort an der 1000-Jahr-Feier der Stadt teilzunehmen. Der Stadtverband nutzte die Gelegenheit zu einem

zweitägigen deutsch-russischen Seminar im „Erlangen-Haus“ zur Amateurrkulturarbeit in den beiden Städten.

Vertreter aus der Vorstandschaft nahmen an einer viertägigen Informationsfahrt in die englische Partnerstadt Stoke-on-Trend teil.

Am 1. Juli gab es die dritte Auflage des „Tages der Vereine“, diesmal auf dem Neustädter Kirchenplatz. Im Rahmen der Kulturwanderung nach Frauenaurach trat die Kindergruppe des Folkloreensembles RUS im Aurachsaal auf.

Auf dem Vorstandsseminar wurde auch der Aufbau eines Technikpools diskutiert. Schließlich beschloss man wegen der erheblichen Probleme bei der Ausleihe empfindlicher elektronischer Geräte auf einen eigenen Pool zu verzichten und stattdessen die Mitgliedsvereine an das Freizeitamt zu verweisen.

Vier Ausgaben des Stadtverbandsorgans erschienen, das nun in der Schreibweise Duden-gerecht in „Vereinsmeier“ umbenannt wurde. Den Kürzungsvorschlägen der Vereinszuschüsse durch die städtische Kämmerei widersetzte sich die Vorstandschaft heftig und konnte erreichen, dass die Mittel lediglich um 5.000 DM reduziert wurden.

1996

Der Jahresbeginn stand ganz im Zeichen der OB- und Stadtratswahlen im März. Der Stadtverband verzichtet zwar auf eigene Veranstaltungen, richtete aber in einem Manifest acht Forderungen zur Förderung der Amateurrkultur an die Kandidaten und politischen Parteien. Der neue Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis stellte die Bedeutung der Amateurrkultur für ein funktionierendes Vereinswesen heraus, machte aber auch deutlich, dass sich die Finanzsituation der Kommune weiter verschlechtert hat. Alt-Oberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg wurde vom Stadtverband mit der Veranstaltung „Kultur sagt Dank“ mit Lesungen lokaler Autoren, sowie musikalischen und tänzerischen Darbietungen verabschiedet. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete die Auszeichnung Hahlwegs mit dem „Stadtverbändl in Bronze“, einer vom Erlanger Künstler Bernhard Rein geschaffenen Skulptur, welche die Verbundenheit der Menschen in den Vereinen symbolisiert. Den Schlusspunkt der Gala setzte ein Auftritt des Ensemble RUS aus Wladimir.

Der lang gehegte Wunsch nach intensiveren Verbindungen mit Vereinen in der schwedischen Partnerstadt Eskilstuna wurde im Juni anlässlich des 35-jährigen Partnerschaftsjubiläums mit zwei Busreisen erfüllt. Das Programm beinhaltete ein gemeinsames Kulturprogramm in Eskilstuna,

Ausflüge in die nähere Umgebung und ein Treffen mit Partnergruppen.

Das Jahresprogramm enthielt auch ein Computer- und ein Rhetorikseminar. Außerdem trat der Stadtverband als Mitveranstalter beim Konzert der Gruppe Elekäläiset aus Finnland in Erscheinung. Zum Abschluss des Jahres wurde eine „Ostdeutsche Weihnacht“ in der Hugenottenkirche organisiert. Verschiedene Landsmannschaften präsentierten dabei Musik, Lesungen, Spiele und Lieder aus Altböhmen, den baltischen Ländern, Schlesien, Pommern und dem Erzgebirge.

Bei der Jahreshauptversammlung äußerten Vereinsvertreter den Wunsch, vermehrt gemeinsame Veranstaltungen durch den Stadtverband zu initiieren. Konkret wurde an diesem Abend eine neue Konzeption des Bürgerfrühschoppens im Schlossgarten durch Einbeziehung von Kulturvereinen vorgeschlagen. Weitere Vorschläge aus dem Kreis der Vereinsvertreter wurden über eine Wunschlistenaktion ermittelt.

1997

Die Auswertung der Wunschlisten hatte unter anderem ergeben, dass sich die Vereine eine Wiederholung des „Tages der Vereine“ wünschten. Die für den 19. Juli angesetzte Veranstaltung fiel aber buchstäblich ins Wasser. Der verkaufsoffene Sonntag „Erlanger Herbst“ im Oktober bot den Vereinen dann die Möglichkeit, den Tag in kleinerem Rahmen nachzuholen. Da die gesamte Werbung vom Citymanagement erledigt wurde, hielt sich der finanzielle und der arbeitsmäßige Aufwand für den Stadtverband in Grenzen. Man entschloss sich, künftig bei den Folgeveranstaltungen wieder mitzumachen.

Anlässlich der 10-jährigen Bürgerpartnerschaft mit Jena organisierte der Stadtverband am 26. April eine Tagesfahrt in die thüringische Partnerstadt. Einen Monat später nahmen 13 Vereinsvertreter an einer Schnupperreise nach Richmond/Virginia teil. Partnerschaftsaktivitäten entstanden daraus allerdings nicht.

Erstmals wurde der Diskussionsabend „Stadtrat und Vereine“ abgehalten und ebenfalls erstmals fand das Sonnwendfeuer zusammen mit den Naturfreunden auf deren Gelände an der Wöhrmühle statt. Die Herbstwanderung über das Gelände des künftigen neuen Stadtteils „Röthelheimpark“.

Führungswechsel beim Stadtverband

Nachdem Karl Heinz Lindner bei der Jahreshauptversammlung nicht mehr als Vorsitzender antrat, stand dem Stadtverband ein bedeutender Führungswechsel bevor. Kulturreferent Wolf Peter Schnetz bescheinigte dem scheidenden Vor-

sitzenden, dass der „Stadtverband unter seiner Leitung entscheidend an Profil zugelegt hat.“ Aufgrund seiner besonderen Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Neuer Vorsitzender wurde Herbert Hummich von den Naturfreunden, Roswita Nasdal und Dieter Meiner seine Stellvertreter sowie Brunhilde Hummich Schriftführerin. Schatzmeisterin blieb Christa Zoller.

1998

Die neue Vorstandschaft entschloss sich, den Vereinsmeier auch weiterhin als Organ zur Kommunikation mit den Mitgliedsvereinen und Institutionen herauszugeben. Auch das bewährte Jahresprogramm übernahm man weitestgehend. Hinzu kam die Teilnahme am Brucker Faschingszug als „Kulturwurm“.

Im Frühjahr bildete sich die Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 1000-jährigen Stadtjubiläums im Jahr 2002. Mit Infoständen und Kulturprogramm nahmen Mitgliedsvereine am „Erlanger Frühling“ und „Erlanger Herbst“ teil, bei der Herbstveranstaltung auch mit einem „Ostdeutschen Markt“. In Kooperation mit dem Bund der Berliner und dem Bundestagsabgeordneten Dr. Gerhard Friedrich gab es eine fünftägige Fahrt nach Berlin.

Die Feuerrede beim Sonnwendfeuer an der Wöhrmühle hielt diesmal Bürgermeister Gerd Lohwasser. Ziel der Herbstwanderung war Eltersdorf.

Das 15-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Wladimir war überschattet von den schwierigen Verhältnissen in der russischen Stadt, verursacht durch eine schlechte Ernte, den Währungsverfall und die damit einhergehende hohe Arbeitslosigkeit. Im Rahmen der Jubiläumsfestivitäten in Erlangen wurde vom Stadtverband die Betreuung der Kindergruppe des Ensembles RUS übernommen. Zur Linderung der ärgsten Not gab es in Erlangen eine groß angelegte Spenden- und Hilfsaktion aus vielen gesellschaftlichen Gruppen und Verbänden, bei der bis zum Ende des Jahres insgesamt mehr als 600.000 DM zusammen kamen. Auch der Stadtverband beteiligte sich wiederholt an der Aktion. So mit einem Benefizkonzert der Gruppe RUS im Redoutensaal und dem Erlös des Weihnachtskonzertes in der Hugenottenkirche mit Chormusik und fränkischen Texten.

1999

Der „Erlanger Frühling“ stand unter dem Jahresmotto „Medizin-Technik-Gesundheit“. Die teilnehmenden Vereine passten ihre Programmbeiträge an und boten insbesondere Aktivitäten zur

gesunden Bewegung durch Tanz und Spiel, gemeinsames Wandern sowie gesunde Ernährung. Mit Infoständen war der Stadtverband vertreten beim internationalen Fest des Ausländerbeirates „Miteinander leben in Erlangen“ und beim Marktplatzfest. Beim Brucker Faschingszug stand der Kulturwurm unter dem Motto „Die bunten Köpfe der Kultur“. Im Sommer erlag der 3. Vorsitzende Dieter Meiner einem Krebsleiden. Dusko Colakovic übernahm kommissarisch seine Aufgaben.

Anfang Juli unternahmen 49 Vereinsvertreter eine sechstägige Bürgerreise anlässlich des 35-jährigen Partnerschaftsjubiläums nach Rennes um dem Kulturfestival „Tombées de la Nuit“ sowie an Vorträgen und Führungen teilzunehmen.

Zehn Jahre nach Öffnung der innerdeutschen Grenze bot der Stadtverband mit einer Busreise nach Jena die Möglichkeit, die Veränderungen in der Stadt zu erkunden. Neben einem offiziellen Empfang im Rathaus blieb genügend Zeit zur Stadtbesichtigung und zum Zusammentreffen mit Jenaer Vereinen.

Beim Sonnwendfeuer war in diesem Jahr ein Folklore-Duo aus Wladimir zu Gast. Im Rahmen der Diskussionsveranstaltung „Stadtrat und Vereine“ wurde dem langjährigen Vorsitzenden Karl Heinz Lindner der Kulturelle Ehrenbrief der Stadt Erlangen überreicht.

Die Herbstwanderung hatte Kosbach zum Ziel. Im Kulturtreff Helmstraße wurde ein Konzert des Chores „Kljasma-Lerchen“ organisiert.

2000

Die Teilnahme am Brucker Faschingszug stand unter dem Motto „Ehrenamt ist Ehrensache“. Mit einem Frühlingskonzert in der Hugenottenkirche am 26. März beging der Stadtverband sein 25-jähriges Bestehen. Die Feuerrede beim Sonnwendfeuer hielt der neue Kulturreferent Dieter Rossmeissl.

Anlässlich der Jahrtausendwende wurde unter Federführung des Citymanagements am 1. Juli die „Etwas andere Millenniumsparty“ mit vielfältigem Programm auf allen Plätzen in der Innenstadt auf die Beine gestellt. Die Mitgliedsvereine informierten dabei auf dem Schlossplatz über ihre Aktivitäten, Kinder ließen von dort 2.000 Luftballons in den Himmel steigen.

Zum Programm gehörte auch wieder die Betreuung von Gästen aus der russischen Partnerstadt. Im April kam das Wladimirer Modetheater und das Folkloreensemble RUS präsentierte zum Jahresende eine „Alt-russische Weihnacht“ in der Lades-Halle. Nach mehrjähriger Pause organisierte der Stadtverband Ende Mai wieder eine sechstägige Bürgerreise zum Stadtfest in die russische Partnerstadt. Am Tag der deut-

schen Einheit folgte eine Tagesfahrt nach Jena anlässlich des zehnten Jahrestages der Wiedervereinigung. Die Herbstwanderung ging in den Stadtteil Bruck.

Beim Sänger- und Musikantentreffen des Volksmusikpflegers Hans Stamm trat der Stadtverband erstmals als Mitveranstalter auf. Zum letzten Mal beteiligte man sich am „Erlanger Herbst“, nachdem sich die Mitgliedsvereine dafür ausgesprochen hatten, nur noch beim „Erlanger Frühling“ mitzumachen.

Weitere Aktivitäten waren die Teilnahme an den Besprechungen zum „Runden Tisch Ehrenamt“ sowie die Organisation eines Internet-Seminars.

2001

Einige Veranstaltungen des nunmehr 95 Vereine zählenden Stadtverbandes standen wieder im Zeichen der Wohltätigkeit. So gab es zusammen mit dem Roten Kreuz und den Kosbacher Stadtmusikanten einen Benefizball zugunsten der Kinderklinik in Wladimir und auch das Frühlingskonzert „Schwungvoll in den Mai“ in der Hugenottenkirche trug mit seinem Erlös zur Linderung der Not in der russischen Einrichtung bei.

Beim Brucker Faschingszug brachten Vorstandsmitglieder auf Litfasssäulen ihre Botschaft unters Volk und beim „Erlanger Frühling“ informierten in bewährter Form Stadtverband und Mitgliedsvereine über ihre Aktivitäten und boten ihr Kulturprogramm auf der Bühne.

Die Sonnwendfeier nahm das Jahresmotto der Vereinten Nationen „Dialog unter den Kulturen“ auf und präsentiert ausländische und deutsche Kulturvereine auf der Bühne. Der Vorsitzende des Ausländerbeirates José Luis Ortega hielt die Feuerrede. Die Diskussionsrunde „Stadtrat und Vereine“ hatte das Thema „Redoutensaal zu erschwinglichen Gebühren für Vereine“ zum Thema, was schließlich mit einem tragbaren Kompromiss gelöst wurde. Von der Erlanger Kongress- und Veranstaltungs-GmbH werden die vollen Gebühren berechnet, die Stadt bezuschusst mit einer separaten Haushaltsstelle die Miet- und Nebenkosten. Ein Kompromiss, der sich über die Jahre bewähren sollte.

Bei der Jahreshauptversammlung am 2. März wurde Dusko Colakovic offiziell zum 3. Vorsitzenden gewählt. Die seit 1982 amtierende Schatzmeisterin Christa Zoller kandidierte nicht wieder. Für sie übernahm Margit Franz die Finanzen des Verbandes. Die weiteren Mitglieder des engeren Vorstandes führten ihre Ämter weiter.

Die Vorbereitungen des Stadtjubiläums nahmen bereits in diesem Jahr viel Zeit in Anspruch.

Hinzu kamen die Teilnahme am Runden Tisch Ehrenamt, an der Veranstaltung „Miteinander leben in Erlangen“ und an der Ehrenamtsbörse. Der verbandseigene Technikpool konnte um eine Beschallungsanlage erweitert werden.

2002

Im Frühjahr wurden die Richtlinien zur Bezuschussung bei Anmietung des Redoutensaals von einer Arbeitsgruppe zusammen mit dem Stadtjugendring erarbeitet. Die Stadt stattete die Haushaltstelle mit 20.000 DM aus. Dem Stadtverband wurde die Aufgabe zur Verwaltung des Kontos übertragen. So konnten im ersten Jahr der Neuregelung bereits 12 Veranstaltungen bezuschusst werden. Die Sonnwendfeier stand unter dem Motto „Jugend verbindet“.

Ansonsten stand das Jahr ganz im Zeichen der 1000-Jahrfeier. Bereits auf dem „Erlanger Frühling“ lud der Stadtverband zum Mitmachen bei „1000 tanzende Beine für Erlangen“ ein. Rechtzeitig ist auch die Jubiläums-CD des Stadtverbandes mit Stücken von Mitgliedsvereinen und Gruppen aus den Partnerstädten Jena und Wladimir sowie ein Videofilm der Amateurfilmgruppe über den Stadtverband fertig geworden.



Fränkische Hochzeitsgesellschaft mit Kammerwagen beim historischen Festzug „1000 Jahre Erlangen“

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war zweifellos das Bürgerfest und der große historische Festumzug am 7. Juli, der vom Stadtverband zusammen mit dem Projektbüro Stadtjubiläum und dem City-Management organisiert wurde und an dem sich viele Mitgliedsvereine beteiligten.

Am 29. September schickte der Stadtverband rund 400 Besucher im Redoutensaal auf eine unterhaltsame und informative Reise durch „1000 Jahre Amateurkultur“. Nicht vernachlässigt wurden auch etablierte Veranstaltungen wie „Miteinander leben in Erlangen“, „Erlanger Kulturdialoge“ und der „Fränkische Volkstumsnachmittag“. Die Herbstwanderung nahm den Pfad der Erlanger Pinnadeln auf, die zum Stadtjubiläum an markanten Punkten aufgestellt wurden. Außer-

dem startete der Stadtverband seine eigene Homepage (www.erlanger-kulturvereine.de).

2003

Nach den besonderen Herausforderungen im Jubiläumsjahr besann man sich jetzt wieder auf Altbewährtes. Dazu gehörte die Teilnahme am Brucker Faschingszug und am „Erlanger Frühling“. Der Erlös des Frühlingskonzertes kam wieder der Kinderklinik in Wladimir zugute.

Mit rund 300 Bürgern flog der Stadtverband im September dann wieder selbst in die russische Partnerstadt um das 20-jährige Partnerschaftsjubiläum zu begehen.

Im Programm auch die Sonnwendfeier, „Erlanger Kulturdialoge“, Diskussionsveranstaltung „Stadttrat und Vereine“ und „Miteinander leben in Erlangen“. Zur Fortbildung gab es das Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit, die Herbstwanderung führte nach Dechsendorf und auch in die neue Partnerstadt Besiktas/Türkei flog ein Vorstandsmitglied zusammen mit einer städtischen Reisegruppe.

11 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2004

In diesem Jahr nahm der lang gehegte Vorsatz, Jugendliche für die Vereinsarbeit zu werben, konkretere Formen an. Im Rahmen eines Vorstandsseminars wurde angeregt, eine Kooperation von Vereinen und Schulen zu bilden, die im folgenden Jahr mit der Hermann-Hedenus-Hauptschule in die Verwirklichung trat.

Beim Faschingzug in Bruck hing für die Vorstandschaft „Die Kultur am Tropf“. Routinemäßige bereits die Beteiligung am „Erlanger Frühling“ und die Organisation der Sonnwendfeier.

Etwas Aufregung in die Vereinsszene brachte die Ankündigung, dass der Redoutensaal von der EKM in private Hände gegeben werden sollte. Man befürchtete, dass der Saal für Vereine unerschwinglich werden könnte und gründete zusammen mit Altstadtforum, Altstadtfreunden, Heimat- und Geschichtsverein, E-Werk, Theater und Kulturamt die „Initiative Redoutensaal“ mit dem Ziel, den Redoutensaal als Bürgersaal für Bürger und Vereine in der jetzigen Form zu erhalten. Als die Vergabe des Saales öffentlich ausgeschrieben wurde, bewarb sich die Initiative, kam aber nicht zum Zug. Es sollte sich zeigen dass mit BERG-EVENT ein für Vereinsbelange aufgeschlossener Bewerber gewonnen wurde (Vergabe an BERG-EVENT am 28.4.2005).

Zugunsten der Kinderklinik Wladimir wurde wieder ein Benefizball im Redoutensaal organisiert. Nachdem die Oberbürgermeister von Jena

und Erlangen übereinkamen, den Tag der deutschen Einheit abwechselnd in den Partnerstädten zu begehen, unternahm der Stadtverband mit 250 Bürger/innen eine Busreise in die Stadt an der Saale. Neben dem offiziellen Empfang stand eine Stadtbesichtigung „Auf den Spuren Schillers“ auf dem Programm. Vertreter des Stadtverbandes beteiligten sich darüber hinaus an einer Fahrt nach Stoke-on-Trend zur 15-jährigen Partnerschaftsfeier.

Die Herbstwanderung ging rund um den Burgberg.

17 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2005

Die Beteiligten des Stadtverbandes am Brucker Faschingszug thematisierten den „Erlanger Ausverkauf“. Amateurkultur auf dem Schlossplatz beim „Erlanger Frühling“ durfte natürlich nicht fehlen. Die Sonnwendfeier wurde zum „Fest für Aphrodite“. An der mediterran angehauchten Veranstaltung beteiligte sich die zyprische Gruppe „Savvas Savva“ und die zyprische Tanzformation „Aradippos“. Die Feuerrede hielt der Vizepräsident des Europ. Parlaments, Ingo Friedrich.

Das Projekt, Jugendliche für die Vereinsarbeit zu werben, nahm unter dem Namen „Markt der Möglichkeiten“ Gestalt an. Am 14. Juli trafen sich drei sechste Klassen der Hermann-Hedenus-Schule und Mitglieder der Erlanger Fotoamateure, des Erlanger Tanzhaus e.V. und des Heimat- und Geschichtsvereins um die Aktivitäten in den Vereinen zu vermitteln. Bereit standen auch noch die Naturfreunde und der Eltersdorfer Musikverein, allerdings fanden sich dafür bei den Schülern keine Interessenten.

Das 10-jährige Jubiläum des Erlangen-Hauses bot den Anlass für eine fünftägige Reise nach Wladimir. Erstmals beteiligten sich Mitglieder an der Reise in die italienische Freundschaftsstadt Cumiana.

Am Tag der deutschen Einheit besuchten 150 Bürger/innen aus Jena die Hugenottenstadt. Es gab ein Konzert der Stadtkapelle, Stadtführungen, ein Jenaer Kulturprogramm und den Auftritt der Tanz- und Spieldeel IHNA.

Die Herbstwanderung widmete sich den Wildkräutern rund um Häusling.

Zum 30. Geburtstag des Stadtverbandes am 30. Oktober brachten 13 Musik-, Gesangs- und Tanzgruppen ein buntes Programm auf die Bühne des Redoutensaals. Im Foyer präsentierten sich weitere Mitgliedsvereine auf Postern und an Ständen.

11 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2006

1.4. Teilnahme an der feierlichen Unterzeichnung einer partnerschaftlichen Vereinbarung der Stadt Erlangen mit Umhausen/Österreich.

7.5. Frühlingskonzert in der Hugenottenkirche zugunsten der Kindernotfallklinik Wladimir

Juni: Sonnwendfeier auf dem Gelände der Naturfreunde

21.7.: Projekttag „Schule und Vereine“ mit der Hermann-Hedenus-Schule und der Realschule am Europakanal

Sept: Teilnahme an der 4-Tages-Fahrt in die italienische Freundschaftsstadt Cumiana

3.10.: Fahrt in die Partnerstadt Jena

21.10.: Herbstwanderung nach Tennenlohe

12 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2007

18.2.: Teilnahme am Brucker Faschingszug

25.3.: Teilnahme am Erlanger Frühling; Einbindung einer Tanzgruppe aus Cumiana ins Kulturprogramm

27.4.-6.5.: Kulturwoche des Stadtverbandes im Museumswinkel mit Musikkonzerten, Lesung des Rückertkreises, Foto-Ausstellung der Erlanger Fotoamateure; Veranstaltungsreihe „Vereinte Menschen“

Die Ära Lindner – 2. Teil

11.5. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen brachte Führungswechsel. Herbert Hummich trat aus Altersgründen nicht mehr an, Karl Heinz Lindner wurde erneut, nach 1986-1997, zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende blieben Roswita Nasdal und Dusko Colakovic. Die Ämter als Schatzmeister und Schriftführer wurden mit Hans-Peter Grimm und Georg Gebhard neu besetzt.

23.6. Sonnwendfeier auf dem Gelände der Naturfreunde

13.7. Projekttag „Schule und Vereine“ mit der Hermann-Hedenus-Schule

3.10. Anlässlich des Partnerschaftsjubiläums „20 Jahre Erlangen – Jena“ wurde vom Stadtverband eine Poster-Session mit Fotos und Texten zu den Anfängen der Partnerschaft gestaltet. Die Erlanger Fotoamateure zeigten eine weitere Fotoausstellung.

13.10. Herbstwanderung im Büchenbacher Neubaugebiet und nach Kosbach

4.11. Kulturempfang des Stadtverbandes im Kultursaal Museumswinkel mit Würdigung des ehem. Stadtverbandsvorsitzenden Herbert Hummich anlässlich seines 70. Geburtstages



Chöre aus Jena und Erlangen bei der Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Städtepartnerschaft“ im Redoutensaal

Bei einer Befragung der Mitgliedsvereine über Verbesserungsmöglichkeiten zu ihrer Arbeit kamen 10 Rückläufe. Themen waren die Raumsituation, Verbesserung der Kommunikation unter den Mitgliedsvereinen, Nachwuchsgewinnung.

10.11. Seminar der Vorstandschaft „Visionen und Planungen“ befasste sich mit den Rückläufen aus der Vereinsbefragung, der Integration von Migranten, dem Jahresprogramm 2008.

8.12. Im Rahmen eines vorweihnachtlichen Ausfluges wurden die „Braunauer Heimatstuben“ in Forchheim besucht, an deren Entstehung Christel und Wolfgang Meier (Sudetendeutsche Landsmannschaft Erlangen) maßgeblich mitgearbeitet haben

17 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2008

3.2. Teilnahme am Brucker Faschingszug unter dem Motto „Integration on Tour – im Stadtverband Kultur“

10.2. Kultur-Jahresempfang im Kultursaal Museumswinkel als Podiumsdiskussion der OB-Kandidaten anlässlich der Kommunalwahl 2008

6.4. Teilnahme von Mitgliedsvereinen am Erlanger Frühling mit Infoständen und Programmbeiträgen auf der Bühne (Schlossplatz)

29.3. Themenabend „Schweden“ im Museumswinkel mit Lichtbildervortrag und skandinavischem Buffet zur Einstimmung auf die Sonnwendfeier und eine im Herbst geplante Partnerschaftsreise nach Eskilstuna

18.4. Jahreshauptversammlung mit dem Schwerpunkt „Integrationsleitbild der Stadt Erlangen“

20.4. Frühlingskonzert in der Hugenottenkirche

3.5. Treffen von Vereinsvertretern Erlangen – Jena in Jena zur Pflege der Verbindungen

21.6. Sonnwendfeier erstmals mit Länderschwerpunkt: Skandinavien; Die Feuerrede wurde von der Vorsitzenden des Ausländerbeirates, Marianne Vittinghoff, gehalten.

14.-17.8. Teilnahme von Vorstandsmitgliedern und Vereinsvertretern an der Partnerschaftsreise nach Umhausen/Österreich



Skandinavischer Tanzreigen bei der Sonnwendfeier

19.9. Diskussionsveranstaltung „Stadtrat und Vereine“

1.-5.10. Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an der Partnerschaftsreise nach Eskilstuna/Schweden

3.10. Busreise nach Jena zum Tag der Deutschen Einheit

11.10. Herbstwanderung durch den neuen Stadtteil Röthelheimpark

17.-20.10. Partnerschaftsjubiläum in Erlangen „25 Jahre „Wladimir - Erlangen“ mit Kulturbeiträgen durch das Folklore-Ensemble „Wladimirez“, Puppentheater Wladimir, Tanztheater Wladimir sowie einem fränkisch-russischem Bürgerfest

Von der Stadt wurde im Laufe des Jahres eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit den Planungsüberlegungen für die öffentlichen Kulturgebäude in der Innenstadt beschäftigt. Der Vorsitzende des Stadtverbandes wird die Interessen der Kulturvereine vertreten.

18 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2009

22.2. Teilnahme am Brucker Faschingszug

22.3. Teilnahme von Mitgliedsvereinen am Erlanger Frühling mit Infoständen und Programmbeiträgen auf der Bühne

18.4. Jahreshauptversammlung im Kultursaal Museumswinkel mit dem Schwerpunkt „Neufassung der Vereinssatzung“ (Anpassung an zeitgemäße Standards und Verschlinkung durch Herausnahme von anderweitig geregelten Aspekten)

27.6. Sonnwendfeier „Vive la France – hallo Franken“ auf dem Gelände der Naturfreunde; Thema Frankreich mit Teilnahme des Deutsch-Französischen Instituts und der Band ValiumValse aus dem Elsass. Die Feuerrede hielt Bürgermeisterin Elisabeth Preuß.

24.7. Projekttag Schule und Vereine mit der Hermann-Hedenus-Schule und erstmals auch der Eichendorff-Hauptschule

31.8. Die 2. Vorsitzende Roswita Nasdal verstarb im Alter von 62 Jahren

30.9. Hearing im Kultursaal Museumswinkel mit den Mitgliedsvereinen zur Raumsituationen in den Vereinen ergab Bedarfe bei einigen wenigen Vereinen

3.10. 20 Jahre Deutsche Einheit „Erlangen & Jena in Probstzella“

10.10. Anstelle der obligatorischen Herbstwanderung wurde eine Dampfbahnfahrt von Ebermannstadt nach Behringersmühle mit 260 Teilnehmern durchgeführt. Unterwegs gab es Programm an den Stationen in Gasseldorf (Trachtenkinder Dechsendorf, Wiener Würstle im Brötchen als Imbiß) und Streitberg (Fränk.-Schweiz-Verein, Probiertfläschchen Streitberger Bitter). In Behringersmühle verköstigten die Mitglieder des Faschingsvereins Heiligenstadt die Teilnehmer, die Tüchersfelder sorgten musikalisch für Stimmung und Stefan Kügel gab ein Kulturprogramm.

Beitritt des Kinder- und Jugendorchesters VI-VALDIS. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 91

14 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2010

30.1. Kultur-Jahresempfang im Kultursaal, Museumswinkel, mit Gratulation für Karl Heinz Lindner zum 60. Geburtstag mit dem „Märchen vom Prinzen KaHeLi im Kultur-Dschungel“ von Georg Gebhard sowie Musikbeiträgen der „Stadl-Harmonists“

14.2. Als Rosenkavaliere verkleidet verteilten die Vorstandsmitglieder beim Brucker Faschingszug künstliche Rosen an die Zugteilnehmer

17.2. Kultur-Fischessen am Aschermittwoch im Kultursaal Museumswinkel

21.3. Teilnahme von Mitgliedsvereinen am Erlanger Frühling mit Vereinspräsentationen, Kulturbeiträgen auf der Bühne und Aktion „Erlangen backt kleine Brötchen“ auf dem Schlossplatz

2.-5.4. Vorbereitungsreise zur Sonnwendfeier nach Verzej/Slowenien

23.4. Jahreshauptversammlung mit Neuwahl im Kultursaal Museumswinkel. Karl Heinz Lindner (1. Vors.), Hans-Peter Grimm (Schatzmeister) und Georg Gebhard (Schriftführer) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Für die im Vorjahr verstorbene 2. Vors. Roswita Nasdal wurde Herbert Hübner gewählt, für den nicht wieder kandidierenden Dusko Colakovic wählte die Versammlung Brunhilde Hummich zur 3. Vorsitzenden. Eine Sonderausgabe des Vereins-Meier dokumentierte die dreijährige Amtsperiode. Die seit 2005 gültige Neuregelung bei der Anmietung des Redoutensaales brachte eine Steigerung bei den

Nutzungen auf im Mittel 20 Veranstaltungen pro Jahr. Die ausgereichten Zuschüsse lagen im Mittel bei etwa 6.000 Euro pro Jahr.

29.4. Benefizkonzert mit „Cassard“, veranstaltet in Zusammenarbeit mit Tanzhaus e.V. in der Hugenottenkirche

2.5. Kultur-Tagesfahrt Erfurt mit Stadtführung und Besichtigung der alten Synagoge

9.6. Themenabend Slowenien mit Bilderschau und kulinarischen Köstlichkeiten im Kultursaal Museumswinkel

19.6. Sonnwendfeier „Sonniges Slowenien“ mit dem slowenischen Musik- und Tanz-Ensemble „Lescecek“ sowie der Musikwerkstatt und dem Tanzhaus. Feuerrede Stadträtin und Naturfreundevorsitzende Gisela Niclas.

21.-28.6. Zweite Bürgerreise nach Venzone und Cumiana/Italien, organisiert vom Italienisch-Deutschen Verein

17.7. Abendliche Soirée mit „Les quatre Baquette“ anlässlich des 35-jährigen Bestehens des Stadtverbandes im Innenhof des Egloffsteinischen Palais

23.7. Projekttag „Schule und Vereine“ mit der Hedenus- und der Eichendorff-Haupt-schule

4.9. Kultur-Tagesfahrt nach Schloss Seehof und nach Sanspareil

25.9. Kultur-Tagesfahrt Augsburg zur Bayerischen Landesausstellung „Bayern – Italien“ sowie „Sehnsucht, Strand und Dolce Vita“

21.10. Gesprächsabend „Stadtrat und Vereine“ im Kultursaal Museumswinkel

20.11. Vorstandsseminar zur Erarbeitung des Jahresprogramms 2011

11.12. Kultur-Tagesfahrt „Vorweihnachtliches Regensburg“ mit Stadtführung und Besuch der Weihnachtsmärkte

Der Kunstverein Erlangen e.V. und der Postwertzeichen-Sammelverein SIEMENS treten bei. Altersbedingt lösen sich die Erlanger Akkordeon-Musikanten auf. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 92

19 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2011

5.1. Vorbereitungsgespräch zur Teilnahme am verkaufsoffenen Sonntag „Erlanger Frühling“ mit den interessierten Vereinen

30.1. Kultur-Jahresempfang im Kultursaal Museumswinkel; Durch die Einbindung der Verleihung des Ehrenzeichens des Bay. Ministerpräsidenten an Herbert Hübner durch Bürgermeister Gerd Lohwasser ausgesprochen guter Besuch (ca. 150 Teilnehmer).

9.3. Aschermittwochs-Fischessen hat im zweiten Jahr seiner Einführung wieder guten Zuspruch gefunden. Die Ehrenamtsbeauftragte der

Stadt Erlangen, Renate Gregor, ging im Gespräch mit den beiden Vorsitzenden Karl Heinz Lindner und Herbert Hübner auf die Strukturen ehrenamtlichen Engagements in der Stadt ein.

3.4. Zum verkaufsoffenen Sonntag „Erlanger Frühling“ wurde den Vereinen für ihre Präsentationen und Darbietungen nicht mehr – wie lange Jahre gewohnt – der Schlossplatz zur Verfügung gestellt. Sie mussten auf den Neustädter Kirchenplatz umsiedeln. Nach anfänglichen Irritationen hat die Vorstandschaft sich der neuen Herausforderung gestellt und große Anstrengungen unternommen, den neuen Standort attraktiv für die Besucher zu machen. Dies ist dank der starken Beteiligung von Mitgliedsvereinen mit 37 Infoständen, Darbietungen von 10 Kulturgruppen auf der Hauptbühne und 9 Gruppen auf der Kinder- und Jugendbühne gut gelungen. Die Besucher sind in Scharen gekommen, was wohl auch mit auf das umfangreiche Angebot für Kinder und Jugendliche zurückzuführen ist. Der Neustädter Kirchenplatz ist auf Antrieb zum „Platz der Vereine“ geworden. Der Stadtverband hat sich vom City-Management eine 15-jährige Garantie für den Standort zusichern lassen.



Folklore-Darbietung auf der Bühne



Großer Publikumsandrang vor der Bühne auf dem „Platz der Vereine“, dem Neustädter Kirchenplatz



Kinderattraktion Eisenbahn

8.4. Jahreshauptversammlung im neu gestarteten Kulturforum LOGENHAUS in den Räumen der Tanzschule Thurek. Rechenschafts- und Finanzbericht der Vorstandschaft sowie Darstellung der sozio-kulturellen Stadtteilarbeit des Kulturamtes durch Stephan Beck.

Die im Jahr 2010 erfolgreich gestartete Serie mit Kultur-Tagesfahrten fand ihre Fortsetzung mit Busreisen nach Bayreuth (30.4.), Weimar (3.9.) und ins vorweihnachtliche Bad Wimpfen mit Besuch der Ausstellung „Waldeslust“ in der Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall (10.12.). Die gute Resonanz in der Mitgliedschaft ermutigte die Organisatoren auch zu Zwei-Tages-Reisen in Erlangens Patenstadt Komotau im Sudetenland (16./17.7.), wo die Erlanger Fotoamateure EFA eine Bilderausstellung eröffneten, und ins vorweihnachtliche Berlin (17./18.12.). Die Reiseangebote des Stadtverbandes sind darauf ausgelegt, die Aktiven in den Vereinen zusammenzubringen, um sich gegenseitig besser kennen zu lernen und neue Formen der Zusammenarbeit zu schaffen.

5.-7.6. Bei den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Partnerschaftsjubiläum Erlangen – Eskilstuna/Schweden brachten sich von Seiten des Stadtverbandes Kultur Chöre mit Programmbeiträgen ein.

25.6. Die Sonnwendfeier auf dem Gelände der Naturfreunde mit dem Fokusland Kolumbien hat erfreulicherweise viele junge Leute angesprochen. Zur lateinamerikanischen und spanischen Musik der Band „La Charanguita“ bot eine kolumbianische Folkloregruppe Tanzeinlagen und motivierte die Besucher zu Mitmach-Tänzen.

22.7. Im Rahmen des Projekttages „Schulen & Vereine“ mit der Hedenus- und der Eichendorff-Hauptschule gewährten 8 Vereine den Hauptschülern Einblicke in ihre Vereinsarbeit.

18.8. Kerwa-Kultur wurde gepflegt mit der Einladung zum Sommertreff auf der Kosbacher Kirchweih-Schlachtschüssel.

8.10. Die traditionelle Herbst-Kulturwanderung hatte die Przewalski-Pferde im Tennenloher Forst zum Ziel. Zum Ausklang im Tennenloher „Schlößla“ wusste Altbürgermeister Adolf Most Interessantes über die Geschichte des Traditions-Wirtshauses und des Ortes Tennenlohe zu berichten.

21.-25.10. Bürgerreise nach Venzone, organisiert vom Italienisch-Deutschen Verein

19.11. Vorstandsseminar zur Erarbeitung des Jahresprogramms 2012.

24.11. Beim Seminar „Hygieneauflagen bei Vereinsfesten“ schult Thomas Zwiener von der Stadtverwaltung Erlangen Vereinsvertreter im Vereinsheim der Narrlangia.

10.12. Kultur-Tagesfahrt zum Besuch des Weihnachtsmarktes in Bad Wimpfen mit Besuch der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall.

17./18.12. Kulturreise ins vorweihnachtliche Berlin

Der Förderverein „ERBA-Villa & Angertreff“ sowie „Friends of the Libray e.V.“ treten bei. Damit steigt die Zahl der Mitgliedsvereine auf 94.

20 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2012

19.2. Teilnahme am Brucker Faschingszug als „Kultur-Wurm“.

22.2. Kultur-Fischessen am Aschermittwoch im Kultursaal Museumswinkel mit einem Rückblick auf die Erlanger Faschingstraditionen der Anfangszeit durch Narrlangia-Präsident Reinhold Bauer.

28.3. Bei der Jahreshauptversammlung musste Karl Heinz Lindner aus gesundheitlichen Gründen das Amt des Vorsitzenden ein Jahr vor den turnusgemäßen Neuwahlen abgeben. In einer Sonderausgabe des **VereinsMeier** wird sein Wirken seit 1982 im Stadtverband gewürdigt: *„Karl Heinz Lindner hat durch seine insgesamt 20 Jahre währende erfolgreiche Tätigkeit in verantwortlichen Positionen der Stadtverband maßgeblich geprägt und zu dessen hoher Bekanntheit und Akzeptanz in der Bevölkerung beigetragen. Er war ein guter Anwalt bei der Vertretung der Vereinsinteressen gegenüber der Verwaltung und von Institutionen. Er hat ein enormes Pensum in der täglichen Arbeit selbst geleistet – mit schier unerschöpflicher Schaffenskraft. Deshalb ist man ihm auch immer gerne gefolgt in seinem Bemühen, die Zielsetzungen stetig weiterzuentwickeln und neu Themen anzupacken. Mit einem Höchstmaß an Kreativität hat er schließlich die Verwirklichung selbst maßgeblich mitgestaltet.“* Die Mitglieder wählten Gerd Worm zum neuen Vorsitzenden. Mit dem Wechsel im Vorsitz wurde eine neue Anlaufstelle mit einem Büro im Museumswinkel, Luitpoldstraße 45, geschaffen, die mit Geschäftsführer Siegfried Meiner jeweils dienstags und donnerstags von 14 bis 18 besetzt ist.

15.4. Zum verkaufsoffenen Sonntag „Erlanger Frühling“ verwandelten die Kulturvereine den Neustädter Kirchenplatz mit 30 Infoständen und 10 Kulturbeiträgen auf der Bühne wieder



zum attraktiven Anlaufpunkt und fanden regen Zuspruch.

23.6. Die traditionelle Sonnwendfeier auf dem idyllischen Gelände der Naturfreunde an der Wöhrmühle war „Bella Italia“ gewidmet. Der Italienisch-Deutsche Verein hatte dafür ein Kulturprogramm zusammengestellt mit Musik von „Roberto und seinen Freunden“ und der Folkloretanzgruppe „Tarantella“. Die Feuerrede hielt der Ehrenvorsitzende Karl Heinz Lindner.

14.7. Die 110. Wiederkehr des Geburtstags von Heinrich Kirchner bot willkommenen Anlass zum Besuch des Skulpturengartens mit seinen Großplastiken im Burgberggarten.

20.7. Projekttag Schulen & Vereine mit 8 Mitgliedsvereinen in der Hedenus- und der Eichendorff-Schule.

16.8. Kerwa-Kultur wurde hochgehalten bei der Schlachtschüssel am Kosbacher Stadl.

8.9. Kultur-Tagesfahrt nach Coburg mit Besuch der Innenstadt und der Veste mit Ausklang in dem schmucken Ort Sesslach.

25.9. Beim Gesprächsabend „Stadtrat & Kulturvereine“ konnte von einer Entspannung der Raumnot in Mitgliedsvereinen durch die verstärkte Nutzung des Kultursaaes im Museumswinkel berichtet werden.

3.10. Zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum Erlangen – Jena trat der Stadtverband als Mitorganisator der Jubiläumsreise nach Jena auf.



Unter den 500 Erlanger Teilnehmern in den 8 Bussen waren 200 Personen aus Kulturvereinen. Der Kosbacher Stadlchor, die LEBA-Jugendtanzgruppe und Tanzhaus e.V. trugen zum Programm des „Begegnungstages der Bürger“ bei. Die Erlanger Kulturvereine haben die Städtepartnerschaft von Anfang an aktiv mitgestaltet und dies wurde beim Festakt von den beiden Oberbürgermeistern auch gewürdigt.

27.10. Die Kultur-Tagesfahrt zum Rennsteig wurde vom Wintereinbruch überrascht. Mussten deswegen oben im Thüringer Wald noch Programmänderungen vorgenommen werden, so war das Programm in Arnstadt und im Bratwurstmuseum Holzhausen nicht beeinträchtigt.

6.12. Bei einem Empfang wurde der frühere Stadtverbandsvorsitzende Herbert Hummich (1997 – 2007) im Nachgang zu seinem 75. Geburtstag zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

15.12. Kultur-Tagesfahrt ins vorweihnachtliche Ingolstadt mit Besuch des AUDI-Forums.

Durch die Beitritte von „gVe – gemeinnütziger Theater- und Konzertverein e.V.“, „Bürger für die Goethestraße e.V.“, „Studiobühne Erlangen e.V.“ und „Verein zur Förderung der Neustädter Kantorei Erlangen e.V.“ erhöhte sich die Zahl der Mitgliedsvereine auf 98.

19 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2013

10.2. Teilnahme am Brucker Faschingszug mit einer Fußgruppe „Fehlt der Nachwuchs im (Kultur)Verein, hängt euch rein!“

13.2. Fischessen zum Aschermittwoch mit Jahresempfang.

8.3. Schulung zum neuen SEPA-Verfahren im Zahlungsverkehr für Schatzmeister und Vereinskassiere.

15.3. Bei der Mitgliederversammlung konnte von einer erfolgreichen Abwicklung des Jahresprogramms berichtet werden. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen bestätigten die Teilnehmer weitgehend die Vorstandschaft. Georg Gebhard wurde für den nicht wieder kandidierenden Herbert Hübner zum 2. Vorsitzenden gewählt, Gundolf Mahr übernahm dessen bisheriges Amt des Schriftführers. Barbara Warner zog neu in die Vorstandschaft als Beisitzerin ein.

14.4. Dem „Erlanger Frühling“ weicht auch ein langer Winter, diese Erfahrung konnte man zum verkaufsoffenen Sonntag eindrucksvoll machen. Das frühlingshaftes Wetter mit 20 Grad ließ dann auch die Besucher in die Stadt strömen. Auf dem Neustädter Kirchenplatz boten 13 Kulturgruppen auf der Bühne Proben ihres Könnens, 22 Infostände bildeten die „Straße des Ehrenamtes“.

4.5. „Stadtverführung“ Fürth mit Doppelstadtführung „Das jüdische Fürth – damals und heute; Die Altstadt und ihre Höfe“.

29.5. – 2.6. Mitveranstaltung der Partnerschaftsreise nach Wladimir „30 Jahre Städtepartnerschaft Erlangen – Wladimir“ mit 200 Erlanger Bürgerinnen und Bürgern. Die Feierlichkeiten beinhalteten ein breit gefächertes Programm mit Stadtführungen, Baumpflanzungen, Radrennen, Partnerschaftslauf, Konzerten von CEG-Mädchenchor, Erlanger Musikschule-Flötengruppe, Kosbacher Stadl-Harmonists, Fotoausstellung von EFA und ihren russischen Partnern, uvm.



Die Kosbacher Stadl-Harmonists (Leitung Knut Wulf Gradert, links) haben das Festprogramm des Partnerschaftsjubiläums mitgestaltet.

22.6. Die Sonnwendfeier auf dem idyllischen Gelände der NaturFreunde an der Wöhrmühle trug dem 100-jährigen Jubiläum der NaturFreunde Erlangen Rechnung und war „Felix Austria“ gewidmet. Die Naturfreunde-Bewegung nahm von Österreich aus ihren Ursprung. Mit Blasmusik und Kaiserschmarrn durch die bewirtende „Narlangia“ wurde dem Motto Rechnung getragen.

19.7. Projekttag Schule & Vereine mit der Eichendorff-Schule.

14.9. Kultur-Tagesfahrt nach Abensberg mit „Hundertwasserturm“ und Brauereibesichtigung.

12.10. Kultur-Tagesfahrt Thüringen „Rennsteig 2.0“. Nachdem die Rennsteig-Fahrt im Vorjahr durch einen heftigen Wintereinbruch im Thüringer Wald beeinträchtigt war, konnte die Wiederholung bei gutem Wetter mit Besichtigung in Oberhof stattfinden.

8.11. Die Schulungsveranstaltung „Der richtige Umgang mit den Vereins-Finzen“ von Wolfgang Wölfle wandte sich in erster Linie an Schatzmeister und Kassenprüfer.

23.11. Beim Planungsseminar wurde das Jahresprogramm 2014 erarbeitet.

Altersbedingt löste sich die Musikgruppe „Tibia Consort“ auf. Die Mitgliederzahl beträgt damit 97.

20 bezuschusste Veranstaltungen von Kulturvereinen im Redoutensaal.

2014

22.1. Jahresempfang für die Kulturschaffenden in den Mitgliedsvereinen.

2.3. Teilnahme am Brucker Faschingszug mit einer Fußgruppe „Kulturtempel Frankenhof“.

5.3. Traditionelles Fischessen zum Aschermittwoch

21.3. Bei der Jahreshauptversammlung legte Schriftführer Gundolf Mahr sein Amt nieder. Zur Nachfolgerin wurde Gisela Löhr gewählt. Oskar Donhauser und Werner Krebs wurden als Beisitzer in die Vorstandschaft nachgewählt, nachdem die satzungsgemäße Zahl an möglichen Beisitzern nicht ausgeschöpft war. Krebs musste allerdings noch im Laufe des Jahres beruflich bedingt

sein Amt wieder zurückgeben. Das Jahresprogramm war von den Vereinen und ihren Mitgliedern gut angenommen worden.

30.3. Zum „Erlanger Frühling“ gestalteten 11 Kultur-Gruppen wieder ein vielfältiges Programm im 20-Minuten-Rhythmus auf der Bühne an der Neustädter Kirche. Rund um die Kirche bildeten deutsche und internationale Vereine mit 22 Ständen die „Straße des Ehrenamts“ und boten neben Informationen zu ihrem Verein auch Köstlichkeiten für den Gaumen an.



Nach der Musikparade vom Rathaus zum Festplatz startete der Musikverein Eltersdorf das Kulturprogramm auf der Bühne

1.4. Abendseminar zu Vereinsrecht und Haftung im Verein „Wer sein Vereinsrecht kennt macht keine Fehler“ mit dem Münchner Rechtsanwalt Roland Sing findet ausgesprochen guten Anklang (75 Teilnehmer).

24.5. Mit der Kultur-Tagesfahrt nach Mödla-reuth wurden die als Museum erhaltenen Grenzanlagen besucht, die den kleinen Ort in Oberfranken einst teilten.

21.6. Die Sonnwendfeier auf dem NaturFreunde-Gelände stand unter dem Zeichen „50 Jahre Städtepartnerschaft Erlangen – Rennes“.

18.7. Beim Projekttag Schulen & Vereine mit der Hedenus- und der Ernst-Penzoldt-Schule boten 8 Vereine den Hauptschülern Einblicke in ihre Vereinsarbeit.

26.9. Mit dem Gesprächsabend „Stadtrat & Kulturvereine“ wird der Kontakt zu den Fraktionen im Erlanger Stadtrat gepflegt. Hauptthema war die anstehende Umgestaltung des Frankenhof zum Haus für Kulturelle Bildung. Die derzeit beheimateten Vereine bangen um ihren Verbleib während der Umbauzeit.

11.10. Kultur-Tagesfahrt Waldsassen mit Besichtigung von Stiftsbibliothek und Stiftsbasilika mit Orgelvorführung sowie Besuch der Dreifaltigkeitskirche Kappl.

15.10. Unter dem Titel „Welche Chancen stecken für Kulturvereine in den Erlanger Städtepartnerschaften“ zeigten die städt. Partnerschaftsbeauftragten Tobias Ott und Peter Steger Möglichkeiten für die Kulturverein auf und stellten die Highlights im nächsten Jahr vor mit geplanten Bürgerreisen nach Riverside/USA und Cumiana/Italien.

25.10. Beim „Ideen-Workshop“ der Vorstand-schaft wurde das Jahresprogramm 2015 erarbei-tet.

22.11. Beim KulturNachmittag Kaiserburg Nürnberg wurde die Ausstellung „Kaiser – Reich – Stadt“ sowie die Sebalduskirche besucht.

13.12. Die vorweihnachtliche Kultur-Tagesfahrt hatte die Weihnachtsmärkte in Abensberg zum Ziel.

Durch die Beitritte von „Siemens Healthcare Concert Band“, „Siedlerverein Stadtrandsiedlung“, „Siemens-Chor“, Kulturbühne „Strohalm“, „Prof Night Big Band“ und Theaterverein „ARE-NA ... der jungen Künste“ erhöhte sich die Zahl der Mitgliedsvereine auf 103.

14 bezuschusste Veranstaltungen von Kultur-vereinen im Redoutensaal.

2015

16.1. Jahresempfang für die Kulturschaffenden in den Mitgliedsvereinen.

15.2. Teilnahme am Brucker Faschingszug mit Elektro-Smart als Motivträger „40 Jahre Stadtverband – Energie im Ehrenamt“ und mit Fußgruppe.

18.2. Traditionelles Fischessen zum Ascher-mittwoch

20.3. Jahreshauptversammlung mit Vorstellung des neuen Amtes für Soziokultur durch Bürger-meisterin Susanne Lender-Cassens, Amtsleiter Dr. Herbert Kurz und Abteilungsleiter Stephan Beck. Rechenschaftsbericht des Vorstands über die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr sowie Finanzbericht. Nachwahl von Beisitzer Philipp Möhring für den ausgeschiedenen Werner Krebs.

29.3. Beim „Erlanger Frühling“ musste der Stadtverband mit den Kulturvereinen aufgrund einer Terminüberschneidung mit der Konfirmation in der Neustädter Kirche diesmal auf den Schlossplatz ausweichen. 25 Vereine mit Infoständen und 13 Gruppen für das Bühnenprogramm hatten sich angemeldet. Aufgrund schlechter Wetterprognosen und tatsächlich feuchter Witterung wurden 20 Stände aufgebaut und 10 Gruppen gestalteten das Programm. Der Publikumszuspruch hielt sich wegen des schlechten Wetters in Grenzen.

Zu Beginn des Jahres sind The Franconian Society und die Siemens Blaskapelle Erlangen beigetreten. Der Stadtverband hat damit 105 Mitgliedsvereine.